

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband  
**Band:** 65 (1992)  
**Heft:** 7

**Vereinsnachrichten:** Aus dem Zentralvorstand

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Anforderungen an die Truppenverpflegung*

## Die 10 goldenen Regeln

-r. Zu den Schwergewichten 1992 im Truppenhaushalt gehören nebst den Quantitäten (Mengenberechnung und Bestellungen der effektiven Situation anpassen; Erfahrungszahlen berücksichtigen), sowie die Verteilung (durch geeignete Massnahmen die Verteilung der Vpf optimieren) ebenfalls die «10 Gebote der 'Anforderungen' der Trp Vpf durchzusetzen». Der 1. Experte der Zentraltechnischen Kommission, Major Toni Schüpfer, hat sie für DER FOURIER zusammengestellt:

### 1. Vollwertig und nahrhaft

Die Grundsätze der Ernährungslehre sind bei der Planung, dem Einkauf und bei der Zubereitung zu befolgen. Das heisst, alle notwendigen Stoffe müssen im richtigen Mengenverhältnis vorhanden sein. Nur so ist eine gesunde Verpflegung gewährleistet.

### 2. Genügend

Jeder Angehörige der Armee hat Anspruch auf ausreichende, seinen Bedürfnissen angepasste Mengen.

### 3. Einfach

Die Truppenverpflegung hat in Friedenszeiten einen wesentlichen Beitrag in der Erziehung zu Einfachheit und Genügsamkeit zu leisten. Auf Verpflegungsartikel, die nicht in diesem Reglement (Truppenhaushalt) vorgesehen sind, ist zu verzichten.

### 4. Zweckmässig

Schon bei der Verpflegungsplanung sind

- a) Auftrag und Einsatz der Truppe;
- b) Jahreszeit und Umweltbedingungen zu berücksichtigen.

### 5. Gut und appetitlich

Küchenchef und Küchenmannschaft haben ihr ganzes Fachwissen dafür einzusetzen, dass die Mahlzeiten schmackhaft und bekömmlich zubereitet werden. «Das Auge isst mit»: Appetitliche Präsentation ist besonders in einfachen Verhältnissen erforderlich.

### 6. Hygienisch

Die persönliche Hygiene, die Ordnung und Sauberkeit im ganzen Küchenbereich sind, ungeachtet des Küchenstandortes, zu fordern, einzuhalten und durchzusetzen.

### 7. Ausgeglichen

Der Verpflegungskredit soll während der ganzen Dienstleistung gleichmässig beansprucht werden. Falsch ist: übertriebenes Sparen zu Beginn und Verschwendung gegen Ende des Dienstes.

### 8. Sparsam

Die zur Verfügung stehenden Mittel müssen überlegt und sparsam verwendet werden. Beim Einkauf und bei der Zubereitung sind die Mengen unter Berücksichtigung des effektiven Verpflegungsbestandes genau zu berechnen. Speiseresten sind möglichst zu vermeiden oder optimal zu verwerten.

### 9. Pünktlich

Pünktlichkeit bei der Verpflegungsverteilung ist Voraussetzung für einen reibungslosen Dienstbetrieb.

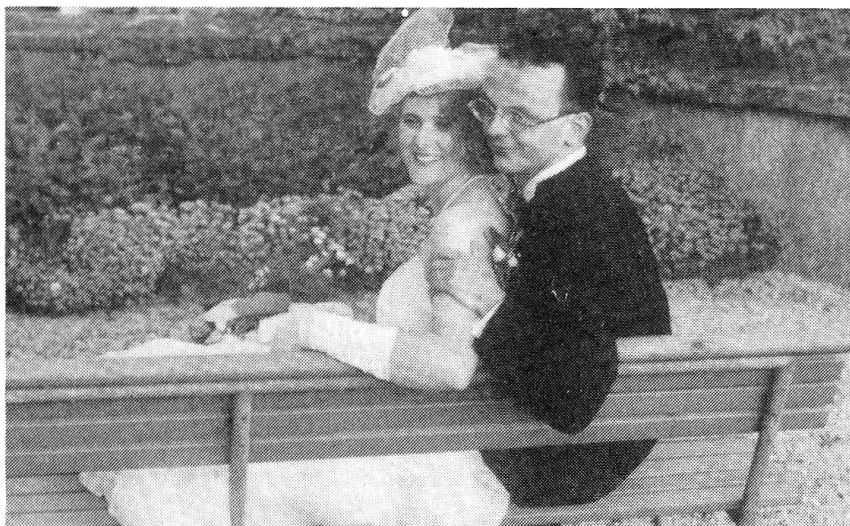
### 10. Den Vorschriften entsprechend

Die fachtechnischen Reglemente und Weisungen für den Verpflegungsdienst sind verbindlich und müssen genau eingehalten werden. Nur so ist eine korrekte Führung des Truppenhaushaltes möglich.

## Gratulation an das Ehepaar Goetschi-Sulger

Am Samstag, 23. Mai 1992, gaben sich in der Kirche von Buchs ZH Britta Sulger und Markus Goetschi das Ja-Wort. Markus Goetschi

war während drei Jahren als Sektionsnachrichten-Redaktor für DER FOURIER tätig und stellte auch im Vorstand der Sektion Zürich seinen



Glücklich und in fester Hand: der ehemalige Sektionsnachrichten-Redaktor Markus Goetschi mit seiner Britta.

Mann. Wir gratulieren dem jungen Paar recht herzlich und wünschen ihm für die Zukunft viel Glück, Erfolg und Wohlergehen.

Auch wir Hellgrünen können doch (Gott sei Dank) den weiblichen Reizen nicht widerstehen. Die nachstehenden Zeilen mögen dies untermauern:

*Aus der Frauen Rosenmunde  
kommt, was tief im Herzensgrunde  
jeden Mann erfreuen mag.  
Reiner Frauen süßes Lachen  
kann uns fröhlicher noch machen  
als der blütenreiche Hag.  
Wie auch süß ein Ton erklinget,  
wie der Wald in Pracht auch steht,  
wie die Heide Blumen bringet,  
wie die Nachtigall auch singet,  
Frauenhuld doch drüber geht!*

Jürg Morger  
Redaktor Sektionsnachrichten

*Sektions-Präsidenten und -Technische Leiter tagten in Luzern:*

## Zusammenarbeit innerhalb der Sektionen fördern

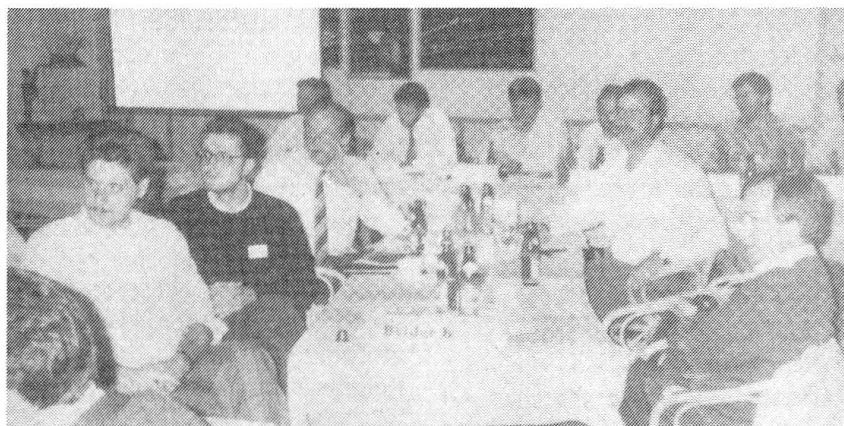
**Zur ersten Präsidenten- und Technisch-Leiter-Konferenz lud der neue Zentralvorstand am Samstag, 13. Juni, nach Luzern ein. Das Motto lautete «Jeder kennt jeden». Nach der Konferenz hätte dieses vielmehr lauten müssen: «Jeder kennt nun von jedem, wo der Schuh drückt.» Mehrheitlich befürworteten die Sektions-Verantwortliche die engere Zusammenarbeit innerhalb den einzelnen Sektionen.**

-r. Das Kunst- und Kongresshaus Luzern war Treffpunkt jener Leute, die das eigentliche Sagen innerhalb des Schweizerischen Fourierverbandes haben. Dem neuen Zentralvorstand unter Präsident Four Urs Bühlmann und Präsident der Zentraltechnischen Kommission, Adj Uof Guido Müller, ging es vor allem darum, gemeinsam die Marschrichtung festzulegen.

Schon bald zeichnete sich ab, dass es zu einer intensiven Arbeitssitzung kommen werde. Die vorgesehene Mindestdauer von zwei Minuten je Sektion für das Traktandum «Wünsche der Sektionen an den ZV/ZTK» reichte bei weitem nicht aus. Fazit: Der Zentralvorstand nahm eine lange Liste mit Wünschen und Anregungen entgegen.

## Bessere Zusammenarbeit innerhalb der Sektionen

Der neue Zentralvorstand solle künftig vermehrt die Koordinationsaufgabe wahr nehmen, damit die Zusammenarbeit und die gegenseitige Information der einzelnen Sektionen besser klappt. Ebenso verlangten Redner, die «Nähe» zur Versorgungs-Offiziersgesellschaft zu suchen. Im weitem müsse die bisherige Informationspolitik verfeinert und ausgebaut werden. Ebenso solle die Motivation für die Sektionen ein wichtiger Pfeiler für die künftige Arbeit des Zentralvorstandes (ZV) bilden. Die Sektion Ostschweiz beschäftigt sich mit einem neuen Leitbild. An einer entsprechenden Zusammenarbeit sind alle Anwesenden interessiert. Mängel weist scheinbar ebenfalls das Mutationswesen auf, das auf eine Lösung wartet.



Aufmerksame Zuhörer anlässlich der Zusammenkunft der Präsidenten und Technischen Leiter in Luzern.

### Auch viele Wünsche an die Zentraltechnische Kommission (ZTK)

Ein Hauptanliegen der Anwesenden blieb die konkrete und strikte Weiterverfolgung des Projektes FOURPACK, das sich bisher bestens bewährt hat. Im weitern wurde die Anregung an die ZTK gemacht, eine Datenbank zu schaffen über fachtechnische Prüfungen, Referate usw. In diesem Zusammenhang sei es wichtig, auch ein konkretes Programm und einen Idee-Katalog zu erstellen.

### Bekanntheitsgrad verstärken

Der Tessiner Vertreter vermisst im Schweizerischen Fourrierverband (SFV) konkrete Stellungnahmen zu Bundesinitiativen. Ebenso müsse der Bekanntheitsgrad des SFV in der Öffentlichkeit gezielter vorangetrieben werden.

### ... und die Wünsche des ZV

ZV-Präsident Four Urs Bühlmann gab zum Schluss die fünf Wünsche des Zentralvorstandes bekannt:

1. Der SFV ist nicht ein Verein, sondern besteht aus Menschen nach dem Kollegialitätsprinzip bis hinunter in die Basis.
2. Die Kollegialität ist zu pflegen.
3. Künftig dürfen keine Attacken

mehr gestartet werden; bei Problemen vielmehr miteinander reden.

4. Der ZV und die ZTK müssen in ihren Arbeiten tatkräftig unterstützt werden.
5. Eine perfekte Zusammenarbeit ist zum Wohl des SFV anzustreben.

### Schwergewicht 1993

«KMob und die zehn folgenden Tage, was die Arbeit eines Fouriers und Quartiermeisters betrifft» wird als Schwerpunkt der Ausbildung für 1993 festgelegt. Einzelheiten dazu werden anlässlich der Herbstkonferenz vom 24. Oktober bekanntgegeben und diskutiert.

### Kameradschaft kam nicht zu kurz

«Wenn die Zentralschweizer einladen, ist immer etwas los», umschrieb Präsident Bühlmann den folgenden gemütlichen Teil. Den Anwesenden wurde u.a. die Möglichkeit geboten, das Luzerner Wahrzeichen, den Wasserturm, zu besuchen. Daneben liessen sich noch einige gemütliche Stunden untereinander verbringen und allgemein waren sich alle einig, dass die Marschrichtung des SFV stimmt. Auch in kameradschaftlicher Hinsicht.

## Terminliste SFV

Anlässlich der Tagung von Luzern wurde ebenfalls die Terminliste des SFV bekanntgegeben, was die Zusammenarbeit zwischen dem SFV und seinen Sektionen betrifft:

Wann	Was	Wohin
15. Februar	Jahresbericht/Bestände	ZP
30. April	Tätigkeitsprogramm	ZP + ZTKP
30. April	Adressverzeichnis Vorstand	ZP + ZTKP
30. April	Jahresbericht der Sektion	ZP
30. Juni	Tätigkeitsbericht für SAT (1. Semester)	1. Experte
1. Dezember	Datum und Ort der Generalversammlung	ZP
1. Dezember	Abrechnung über die Verwendung des Bundesbeitrages	ZP
31. Dezember	Tätigkeitsbericht für SAT (2. Semester)	1. Experte
laufend	Einladungen zu den Anlässen	ZTKP
4 Wochen vor Anlass	Gesuch um Bewilligung eines militärischen Anlasses ausser Dienst	ZTKP